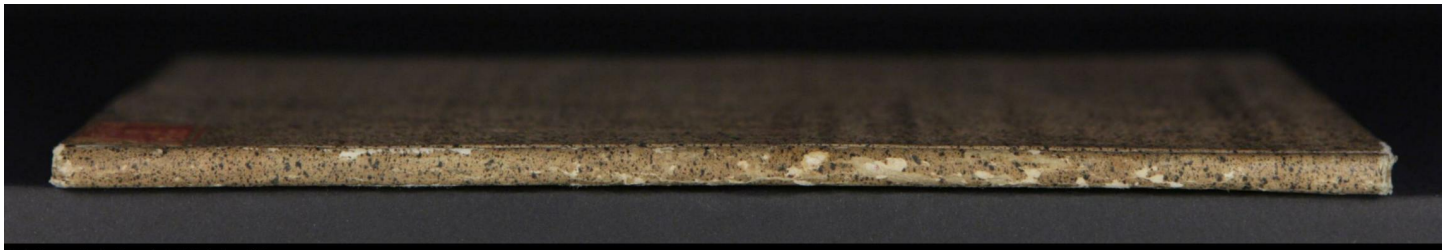
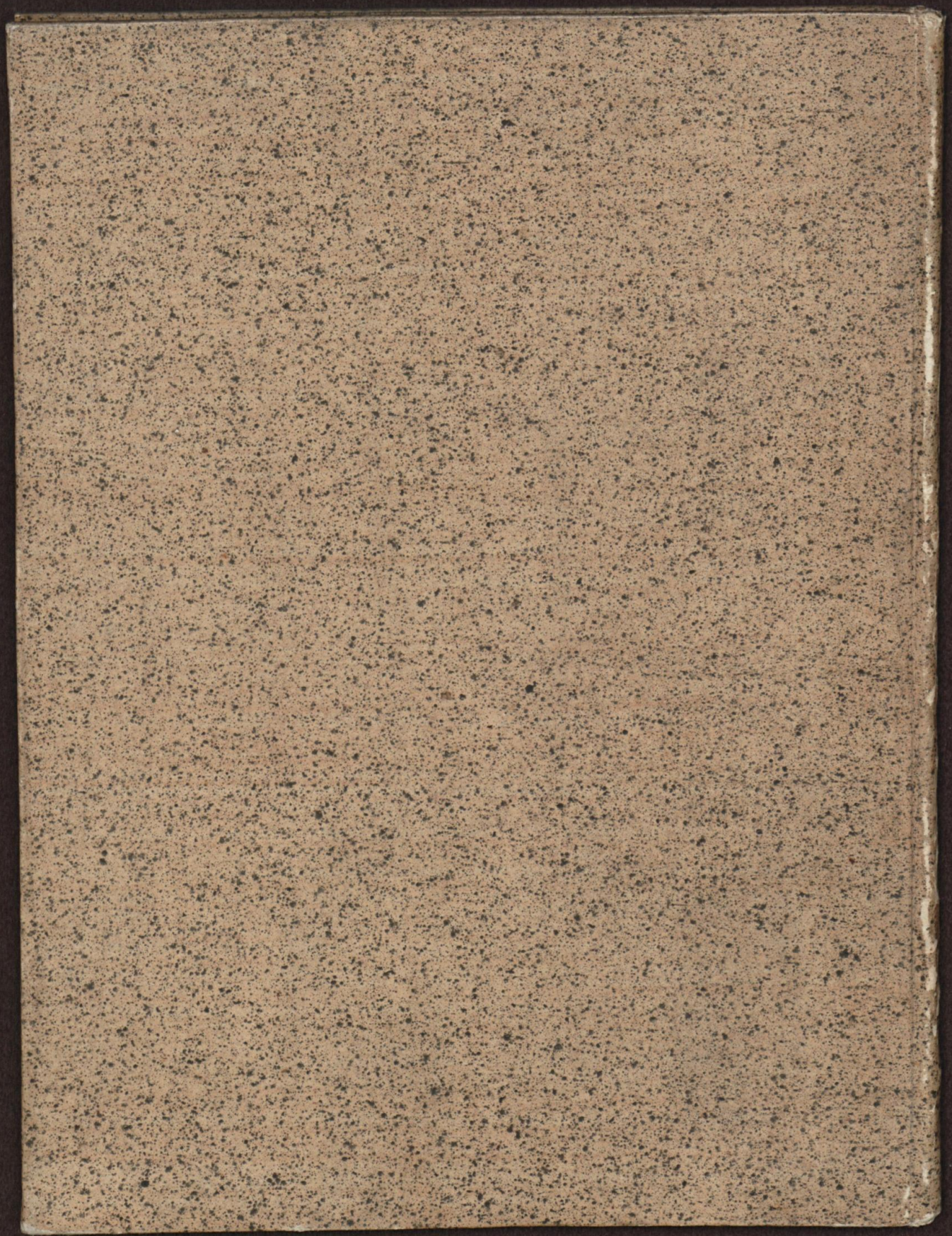
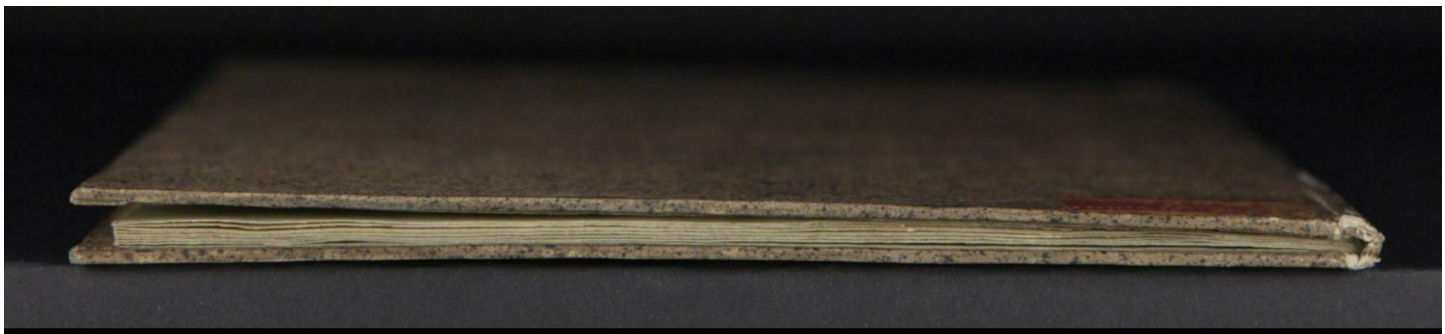
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]



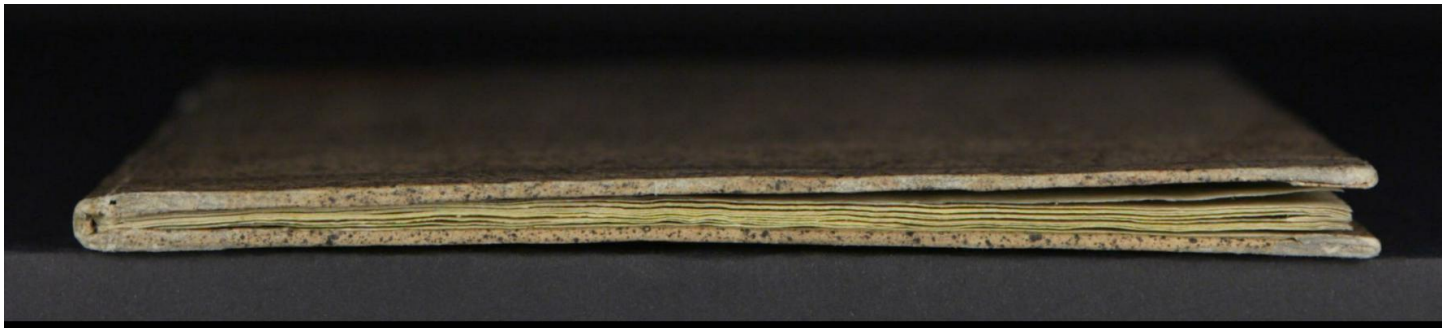
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]

35,-166-4°

DA Box

[tr. Dantzigk]

(LN bis 263)

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]

1007

Warhafftig vnd Glaubwirdig bericht:

von dem Christlichen vnd seligem abscheide/ des Durchleuchtigsten/ Großmechtigsten/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herr Christian zu Dennemarcken/ Norwegen der Wenden vnd Gotten König/ Hertzogen zu Schleswigh/ Holstein/ Stormarn vnd der Dietmerschē/ Graffen zu Oldenburgk vnnd Delmenhorst ꝛc. Dem Gott gnedig sey/ auffs kurtzte verfasset.

ANNO M. D. LIX.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]

Epitaphium vnd Christlicher abscheidt.

DJeser Christlicher König vñ ehewer Fürst/ist alle zeit zum meisten wol in die xviij. Jar her/mit kranckheit vnd schwacheit behafft gewesen/hat gleichwol seiner beruffung nach/vnd fromen Christlichen gemuetes halben nicht vnterlassen können/Sonder durch alle wichtige handlũnge/durch sich selbs hat wollen regieren/damit einem jedn in seiner K. M. Reiche vñ Ländern/müchte recht widerfaren/ Vnd ein Christlich ordnung vnd gute Policey im Reiche/möcht erhalten werdẽ/ hat auch von anbeginne seiner regierunge/das warhafftige Göttliche wort/vnsers lieben Herren vñ Heylands Jesu Christi geliebet/welcher sein Kö. Ma. durch sein gantzes Reich eingepflantzet/vnnd lauter vnd

rein

BIBLIOTHECA REGIA HAFNIENSIS

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]

rein hat predigen lassen/ welches gnugsam bewiesen/ Das sein Kö. Ma. das Göttliche Wort/ auch an jedern seiner Kö. Ma. Königreichen/ vnd Ländern/ als Norwegen/ Yßlandt/ Grolandt/ hat lassen hart einpflantzen/ vñ seine gelerte Mennner darein gesetzt/ vnd darin zum Ewigen Testament/ vnd ewiger gedechtnuss bestetiget welches sein Kö. Ma. mit grosser bekostung vnd mühe hat zuwegen gebracht.

Item/ hat auch die hohen Schulen vnd Studia zu Koppenhagen in Dennmarck fundiert/ vnd mit grosser vnkost seine gelerte menner/ die sein Kö. Ma. dahin gefordert/ vnd mit grosser Rench zu derselbigē auffenthaltūg/ gestifftet vnd gegeben hat.

Item/ Es hat auch derselbige Hochgedachter ehewrer König/ die gantze Bibel

in Dennischer sprach in truck lassen auß-
gehn/ zu einer ewigen gedechtnise/ woran
sein Kō. Ma. keine geringe vnkost angewē
det hat/ Wie das genugsam beweislich/ dō
sein Kō. Ma. mit seinem gantzen gemüte/
seines gantzen handels vñ wandels/ vnsern
lieben Herren Christum/ vnser aller Se-
lichmacher vnd erlōser/ mit seinem heyligē
Euangelio mit gerewem hertzen gemeint
vnd geliebet hat/ wie dañ hernach volget.

Nun zum Kurtzen ein halb Jar vor seinem abgang.

IST sein Kō. Ma. hin vnnd her im
Reich vmbher gezogen/ vmb alle gute
Ordnung zu recht zu bringen/ Auff dō ei-
ne gute policey im Reich möcht gehalten
werden/ vnd den armen vnterthanen kein
vnrecht

vnrecht geschehe/hat sein Kö. M. grossen mangel der armen leuche vnd betlern erforschet/ Ob der so viel vmbher gezogen sind/ hat sein Kö. M. herlich betrachtet/ solches für zukomen/welches sein Kö. Mta. mit eynem Herren tage (welcher gen Kolding ist vorschrieben worden) zuwegen gebracht hat/ Das man in allen Stedten im gantzem Reich ein Hospital anrichten solte/ Des gleichen in allen örthen / eine feine schickunge mit den armen gemache/ vnnd auch reichlichen darzu gegeben/ der armen leute notdurfft zu vnterhalten.

Item/ hat auch auff denselbigen Herrn tage/ein auffrichtig Königlich Recess/ darin alle andere vorige Recess/ so von Kö. Mta. zuuor verordnet war/ sind gäntzlich vnd klarlich Reficiert zu ewiger gedechtnis zu erhalten.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]

Item/ hat auch auff denselbigen Herrn tage/ mit allen fleis/ der Geistlichen Bischoffen/ Superidenten vnd Pastorn (so die reine lehre Göttliches worts verkündigē vnd lehren) sollen jre einkōpst nach jenigen nacheil bekomen/ zu ewiger vnterhaltung Göttliches Worts/ vnd reyner warer lehr zuerhalten.

Item/ hat auch zu allen Schulen zugelegt vnd gegebē/ damit die arme Schüler zu der lere vñ tugent/ möchtē erhalten werden/ dieweil aber sein Kō. Ma. durch sein behaffte kranckheit ist kräncker vnd schwächer wordē/ hat sein K. M. mit allem fleis diese vñ alle andere richtige handel betrachtet/ damit einigkeit vnnd fried im gantzen Reich möchte erhalten werden/ vnd sonderlich Gottes Wort zu lob des Almechtigen fleyssig gehandelt vnd erhalten werden.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]

Item/ Wie aber sein Kö. Ma. weiter vermercket/ dz seine schwacheit/ je mehr vñ mehr sich vermehret vnd zugenomen/ hat die schwacheit sein Kö. M. zu bette gedrũgen zu bleiben/ vnd seine Diener beide von Adel vnd auch von vnadel/ haben müssen vber sein Kö. Ma. wachen/ Ist sein Kö. Ma. mit einem sehr grossen flus/ auff der lincken seiten behafft worden/ Welcher sich in einẽ schenckel gesetzt/ mit einem sehr grossen geschwölst/ dauon sein Kö. Ma. einen grossen schmertz entstanden/ Vnd sein Kö Ma. in grosser pein vnnd wehe gelegen ist/ Hat sichs zugetragen/ auff einen Freytag vor dem Heyligen Christag/ Welcher ist der zehende tag vor seinem abgang vnd verschiedung von dieser Welt geschehn/ Ist einer seiner Doctorn/ mit namẽ Doctor

Cornelius

Cornelius zu seiner Kö M. gekomen/hat sein Kö. Ma. im ein guten morgē gesagt/ Darnach legen den Doctor angefangen vnd gesagt/ Lieber Herr Doctor/ Es ist einer in dieser nacht bey mir gewest/ vñ mir gesagt/ das ich solte gedult tragen mit meiner kranckheit/ biß zum Newē Jarstage/ als denn sol sich meine kranckheit verwandeln/ vnd zu einem guten ende komen/ So hab ich als einer seiner diener/ mit namen Ruprecht Beyßpolscher Kö Ma. Wundartzt/ in die xx. jar lang gewest/ hab angefangen/ Es wird E. Kö. M. also getraumet haben/ hat sein Kö. Ma. widerumb gesprochen/ er hat mirs also gesagt/ Denn es hats der Doctor gehört/ vnd der Erneueste Erich Walckendorff vñ Melcher Putzlitz seiner K.M. Hoffschneider/ vñ S.G. barbierer

barbierer mit namen Joachim lange von Sedan / vnnd mehr anderen / die auff die zeit im gemach gewesen.

Vngeferlich vij. tage zuuor ehe denn seine Kō. Ma. in Gott verscheiden / hat sein Kō. Ma. befehl gethan dz man solte ein todtenbar vorfertigen / auff das wen man seyner Kō. Ma. bette machen würde / das Kō. Ma. darauff ruwen kündte.

Item / Diß alles geschehn / hat sich die schmertz vnd schwolst / je mehr vnd mehr zugenomen von tage zu tage / Wiewol durch die Doctoren vñ Wundartzē gröſſer fleis ist gebrauche worden / hat aber die kranckheit nicht wollen vnterlassen / Sōdern je hefftiger procedire / mit geschwolst vnd schmertzen / biß zum Newen Jare tage / Wie der Loblich König zuuor gesagt.

So hat sein Kö. Ma. am morgen wie die glocke zwey geschlagē/nach mitnacht/ kegē mir gesagt (als ich dieselbe nacht vber sein Kö. Ma. gewacht habe) hat er mich zu seyner G. beruffen an das bette/ vnd gesagt/ mein lieber Sohn/ reiche mir deine hand her/ vnd greiff mir an meine lincke seiten/ dar kompt der/der mirs thun wil/ ich hoff es sol nicht lange wehren/sondern bald ein gut ende nemen/ es wird diesen tag nicht auszwartē/sondn bald ein gut ende nemē/ So hab ich geantwort/ Ey mein Gnedigster König/ das verbiete Gott/ich hoffe des nicht.

Item hernach als die glocke drey geschlagen/hat sein Kö. Ma. die Doctores zu sich fördern lassen/ vnd wie es neher dem tage gewesen ist/ das man das Schloss thor geöffnet/hat

hat sein Kö. M. den Prediger Magistrũ Paulum zu sich fordern lassen/ vnd hat sei Kö. Ma. kegen jm sein beicht gethan/ vñ allein im gemach vngeferlich ein halbe stund gewesen/ darnach die stuben geöffnet/ vnd hat der Predicant ein fein Sermõ gethã/ vnd vmb die glocke zehen/ hat sein Kö. Ma. das Hochwirdige Sacrament zu sich genomen/ welchs sein Kö. Ma. auch zuuor vor xiiij. tagen zu sich genomen.

Item/ diß alles geschehn/ hat K. M. sein Gemahl die Königin zu sich fordn lassen/ vñ zu jrer Kö. W. gesagt/ Mein hertz liebes weib/ ich verneme mein zeit ist komẽ/ das ich auß dieser Welt abscheiden muß/ Derhalben bit ich dich freuntlich/ gib dich zu frieden/ vnd bleib in Gottes furcht/ vnd vnterweyse vnsern lieben Son/ das er wölle

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]

weislichen regieren, vnd seine arme vnterssassen, Zu Gottes ehr erhalten, vnd mit keinen vngeburlichen Schatzungen, oder newer vnpflicht aufflegen, Hat jrer K. W. wollen einen Schussel vberantworten, welchen aber jr Kō. W. vor grossem hertzenleid vnd bitterlichen weinend, nicht konnen oder wollen annemen, oder antwort darauff geben konnen, Hat die Königin widerumb erlaubnus genomen, vnd also bitterlichen weinēd in jrer Gnaden Gemach gangen.

¶Item, darnach hat sein Kō. Ma. die jungen Herrn als seinen Son Hertzog Hans, vñ frewlein Dorothea zu sich fordern lassen, vnnd wie sie gekomen sind, hat er jnen die hand gegebē, So sind sie alle beid vor jren HerrVater auff jre knie gefallen, So hat sein Kō. M. jnen die hand auff jr heubter gelegt, vnd sie gebeten, in Gottes furchten zu leben, vnd sie in beyden parteyen gesegnet, vñ jnen die hand gegeben, vnd sie vnter Gottes Benedeyung befohlen zu erwaxssen, sind sie beide weinend geworden, vnnd von jren HerrnVater weg gangen.

¶Item, darnach er den Herrn Barby erwelten Bischoff zu Lubeck, vnd Herrn Iohan Friesen den Cantzlern bothen gesant vnd zu sich fordern lassen, vnd mit den beiden geredt, Das sie solten helffen vnd rathen, Das doch das Reich in ruhe vnd friede mochte bleiben, Vnd in andacht zu Gottes ehren Lob vnd preis, mocht erhalten werden.

Darnach

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]

¶Darnach den beiden Herrn befohlen, seinen Dienern so in dem gemache weren, Edel vnnd vnedel, anzusagen, Sein Kō. Ma. lies jnen allen samptlich bedancken, auff das aller gnedigst, vor jren getrewen dienst, vnnd das man sie reichlichen ablegen solte, welchs die beide Herrn in kegenwertigkeit den Dienern stracks angezeigt haben, Ist also geschehn, darnach hat sein K. M. die beyden Herrn widder von sich gehn lassen.

¶Vnd hat sein Kō. Ma. die Königin widerumb zu sich fordern lassen, wie jr K. w. komen zu seiner Gnaden, gesehen vnd vermercket, die grosse schwacheit, vñ das es sich je mehr vnd mehr zum Tode nahete, hat jr Gnad angefangē bitterlich zu weinen vñ gesagt, Ach mein lieber Herr, ichbit euch lauter vmb Gots willen, hab ich euch mein leblang mit worten verzornet, wolt es mir verzeyhen.

¶So hat sein K. M. widderumb gesagt, Mein hertz liebes weib, gib dich zu frieden, du bist mich nicht zu wider gewest, das ist alles vergeben, wir haben wol gelebt, Sondern vorhelff mit vnserm lieben Son, das er muge weisslich regieren, vnd keer dich von dieser welt, denn es ist hie eine kurtze zeit, Ist aber jr K. w. bitterlich weinend geworden, vnd von jm gangen, Vnnd sein K. M. hat jr ein gute nacht gegeben vnd sie gesegnet.

¶Darnach hat sein K. M. angefangen mit seinen Dienern zu reden, wie hernach folget, vnd einem jedern sein

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]

hand gegeben, so viel als im gemach waren, vnd einem jedern sonderlich seines getrewen dienstes auff das allergnedigst bedancket, vnd dem Doctor wider befohlen, seinem lieben Sohn dem jungen Printzen anzusagen, denn er sein besoldung (so sie vorhin bey seiner K̄. Ma. gehabt) die zeit jres lebens gunnen wolte.

¶Darnach hat sein K. M. begert zu singen den Psalm Mit fried vnd freud ich fahr dahin.

¶Darnach Mitten wir im leben sein. Zum dritten Nun last vns den Leib begraben.

Darauff hat M. P. geantwort, Ach gnedigster K̄nig vnd Herr, das hat noch lange zeit genug, wir wollen den noch nicht singen, hat sein K. M. geantwort, Ach ja ich mag es denn so gern horen, Ist also angefangen vnd gesungen worden.

¶Hat darnach ein wenig stille gelegen, So hat der ander Predicant Meister Andreas ein klein Sermon vor seyner Gnaden gethan.

¶Darnach hat sein K. M. begert, das wir mochten alle samptlich auff vnser knie fallen, Vnnd den Allmechtigen GOTT bitten vmb einen bestendigen glauben, welchs also geschehn.

¶Item So hat sein K. M. ein wenig geharret, vnd doch mitler zeit dem Doctor die hand ausgestreckt, vnnd den Puls greiffen lassen, vnd den Doctor fleyssig vermanet, er

wolte

wolte jm bey zeiten ansagen, wenn er vernemen wurde, das sich der Puls erlegen wurde. Hat darnach widder begert zu singen, Nun bitten wir den heyligen Geist.

¶Darnach hat Meister Andreas widerumb etzliche spruche angefangen auß der heyligen Schrifft, hat sein K. M. balde begert, das wir mochten auff vnser knie fallen, vnd vnsern lieben Gott trewlich bitten, das der Allmechtige Gott wolle sein K. M. bey einen standthafftigen glauben erhalten, welchs also geschehn ist.

¶Darnach ist der Predicant Meister Paul widerumb auffkomen, der hatte seinen Vater (der einen tag zuuor in Gott verstorben war) begraben lassen, Hat also widerũb angefangen ein schon Sermon, Hat sein K. M. begert den Glauben zu singen, welchs also geschehn ist.

¶Also hat sein K. M. angefangen vnd gesagt, Es wil nu bald ein ende nemen, Ich muß wandern, doch ich hab gut wandern, Ich hab den weg, die warheit, vnd das Leben bey mir. Darnach ist K. M. sehr geschwecht wordẽ.

¶Hat aber sein K. M. noch ein mal zu singen begert, Mit fried vnd frewd ich fahr dahin etc. Vnd hat K. M. selbst das erste verß mit gesungen.

¶Darnach ist sein K. M. gantz schwach geworden, des wir sind alsampt weinend wordẽ, auff vnser knie gefallen vnd das Vater vnser gebeten, Als nun die glocke bey vier vhren war, hat der Predicant Meister Paul ein schon Ser

mon

Sermon eingefuret, Alſo hat Gott die welt geliebet.

¶Vnter dieſen ſpruch, hat der Predicant K. M. hart vermanet, bey einen Chriſtlichen vñ ſtandthafftigen glauben zu bleiben, welchs auch geſchehn, Dann hat ſein k. M ſein angeſicht kegen dem Predicanten gewendet, vnnd nicht von jm gewendet, biß das die glocke halbweg funff geſchlagen iſt, deñ alſo ſenfftiglich in GOTT dem HERREN entſchlaffen, Dem GOTT gnedig ſey, vñ iſt alſo ein kindt GOTTES on eynigen zweyffel.

Gedruckt zu Dantzigk durch
Franciſcum Rhodum.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 263 [35,-166 4°]